

der Arbeit und aus der demographischen Gliederung. Hinsichtlich der Stellung in der gesellschaftlichen Organisation der Produktion werden unterschieden: die Industriearbeiter, die Produktionsarbeiter in den übrigen produzierenden Zweigen und Bereichen der Volkswirtschaft, die Arbeiter in der Sphäre der Dienstleistungen, der Wissenschaft und Technik sowie die Angestellten, die nicht zur Intelligenz zählen, als periphere Gruppe. Die Industriearbeiter, besonders der sozialistischen Großindustrie, sind die zahlenmäßig größte Gruppe unter den Produktionsarbeitern und die sozialpolitisch einflußreichste der gesamten A., weil sie mit der maschinellen Großproduktion unmittelbar und am engsten verbunden sind, mit den modernsten Produktionsinstrumenten arbeiten, über relativ hohe Allgemein- und Spezialkenntnisse verfügen. Durch die kontinuierliche politisch-ideologische Arbeit der Partei erwirbt die A. immer tiefere Einsichten in gesellschaftliche Zusammenhänge, eignet sie sich die marxistisch-leninistische Weltanschauung an, um sachkundig ihre gesellschaftliche Funktion wahrzunehmen. Daraus ergibt sich, daß die führende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei, ihre inspirierende und organisierende Kraft noch stärker darauf zu richten ist, die Entwicklungsprozesse vorausschauend und komplex zu leiten (—» *führende Rolle der Arbeiterklasse*). Die A. steht im Mittelpunkt der Auseinandersetzung zwischen marxistisch-leninistischer und bürgerlicher Ideologie. In verschiedenen Varianten behaupten bürgerliche und revisionistische Ideologen, daß die A. verschwindet und ihr revolutionäres Potential verliert; sie entstellen die innere Struktur der A. und ihre Entwicklungstendenzen, besonders verfälschen sie die Wechselbeziehungen von A. und marxistisch-leninistischer Partei.

Arbeiterkulturbewegung: an die Existenz und Entwicklung der Arbeiterklasse gebundene und von der Arbeiterbewegung geprägte Kulturbewegung, die mit der Entwicklung der revolutionären Arbeiterbewegung zum Kernstück der Elemente einer demokratischen und sozialistischen —* *Kultur* wird; nach der siegreichen proletarischen Revolution wird die A. in der herrschenden Kultur des Arbeiter-und-Bauern-Staates aufgehoben und zur wichtigsten Grundlage der sozialistischen —» *Nationalkultur*. Die Arbeiterkultur entsteht mit der Formierung des Proletariats zur Klasse in allen Industrieländern und wird mit der Organisierung der Arbeiterklasse in Parteien und Massenorganisationen zur Bewegung. Dabei knüpft sie an Traditionen der bürgerlich-demokratischen und vor allem der plebejisch-demokratischen Kultur an. Humanistische Kulturleistungen vergangener Klassengesellschaften, aber auch die Kultur und Kunst des bürgerlichen —» *Humanismus* werden von der A. in unterschiedlicher Qualität und Quantität aufgenommen. In ständiger Auseinandersetzung mit der Bourgeoisie, vor allem in Konfrontation mit der antihumanistischen bourgeois Kultur und Kunst, gewinnt die A. in weltanschaulichen, ästhetisch-theoretischen, bildungsmäßigen und künstlerischen Äußerungen Form und Gestalt. Sie wird getragen von der Tätigkeit kultureller und künstlerischer Organisationen und Vereinigungen, Institutionen und Einrichtungen des Proletariats. Besonders in diesen Organisationsformen werden die Auseinandersetzungen mit den der A. schädlichen Aktivitäten des Opportunismus und —» *Revisionismus* und den Einflüssen des »linken« Radikalismus und des Sektierertums geführt, bevor endgültig eine marxistisch-leninistische Kultur- und ■ Kunstpolitik durchgesetzt ist. Die A. entwickelt